

windstill wurde, und ich ließ nunmehr alle Boote aussetzen, um die Schiffe hineinzubogeln. Damit waren wir aber kaum fertig, als ein frischer Nordostwind uns half, diesen Arm der See, der von hieraus eine nordöstliche Richtung hatte, weiter hinauszufahren. Hier überfiel uns eine zweyte Windstille, und wir mußten deshalb ungefähr eines Kabeltaues Länge vom Ufer in fünf und achtzig Faden Tiefe ankern. Die *Discover* befand sich noch außerhalb des Arms, und ließ daselbst in siebenzig Faden Tiefe die Anker fallen.

Gleich bey der Annäherung an diese Einbucht erfuhren wir schon, daß die Küste bewohnt sey. Während der ersten Windstille kamen nämlich drey Kanots, das eine mit zwey, das andre mit sechs, und das dritte mit zehn Männern, zu uns heran. So bald sie ziemlich nahe gekommen waren, stand einer in den letzteren Kanots auf, und hielt eine lange Rede, um uns, wie wir aus seinen Gebärden vermutheten, einzuladen, daß wir ans Land kommen möchten. Zu gleicher Zeit streute er mit vollen Händen Federn gegen uns hin *), und einige seiner Gefährten warfen uns auf eben die Art einige Hände voll rothen Staubes oder Pulvers zu. Der Redner hatte eine Kleidung an, die aus Thierfellen bestand, und hielt etwas in der Hand, womit er klapperte. Als er sich endlich müde geredet, ohne daß wir ein Wort verstanden hatten, nahmen andere das Wort, und sprachen einer nach dem andern, aber weder so lange noch so heftig als der erste. Ihrer zwey oder drey hatten das Haar über und über mit kleinen weissen Federn bestreuet, andere aber hatten an den Kopf hin und wieder große

*) Zwölfs Grade südlicher bewillkommten die Einwohner dieser Küste den Ritter Drake ebenfalls mit Geschenken von Federn. Man sehe seine Reise in Campbell's ed. of. Harris, Vol. 1. P. 18. Anmerk. der Urschrift.